

Der Hintergrund des buddhistischen Modernismus

Buddhistisches Symposium • 25. September – 27. September 2026

Freitag, 25. September 2026

ZEIT	PROGRAMMPUNKT / VORTRAG
15:00	<i>Begrüßung und Eröffnung des Symposiums</i>
15:15 – 16:00	Prof. Dr. Martin Lehnert (Universität München) SYSTEMATISCH & THEORIE „Buddhistischer Modernismus“ als Semantik von Selbstbeschreibungen: Traditionsbezüge im globalen Kontext Der Beitrag hinterfragt den Begriff des „buddhistischen Modernismus“ nicht primär historisch, sondern begrifflich und systematisch im Anschluss an Niklas Luhmanns Systemtheorie. Anhand der Kanonverfügbarkeit seit der Meiji-Zeit und der Kyoto-Schule wird gezeigt, wie wissenschaftliche Semantiken Selbstabgrenzungen des Buddhismus unter globaler funktionaler Differenzierung stabilisieren.
16:00 – 16:20	<i>Kaffeepause</i>
16:20 – 17:05	Prof. Dr. Peter Pörtner emer. (Universität München) PHILOSOPHIE & REZEPTION Buddhistisches in Philosophie und Kunst in der europäischen Moderne Untersuchung buddhistischer Motive, Elemente und Spuren im europäischen Denken und Schaffen von Schopenhauer, Richard Wagner, Mallarmé, Claudel, Rilke und Wittgenstein.
17:15 – 18:00	Dr. Myriam-Sonja Hantke (EKÖ-Haus Düsseldorf) PHILOSOPHIE & POSTMODERNE Die meta-transversale Religion. Welsch, Nishida und die Post-Moderne Philosophische Verknüpfung der Konzepte von Transversalisierung (Welsch) und der Philosophie der Kyoto-Schule (Nishida Kitarō) im Rahmen moderner und postmodernischer Religionsdiskurse.

Samstag, 26. September 2026

ZEIT	PROGRAMMPUNKT / VORTRAG
10:00 – 10:45	Yoko Ito M.A. (Universität Hamburg) GESCHICHTE & KRITIK Kiyozawa Manshi und die Widersprüche der buddhistischen Moderne: Träger oder innerer Kritiker? Der buddhistische Priester Kiyozawa Manshi 清沢満之 (1863–1903) gilt als Schlüsselfigur der Meiji-Zeit. Zwischen rationalistischer Universalisierung des Shin-Buddhismus und existentieller Kritik der Moderne (Āgamas, Epiktet, Tannishō) wird hinterfragt, ob er als Wegbereiter oder Kritiker des Modernismus einzustufen ist.
11:00 – 11:45	Marc Nottelmann-Feil M.A. (EKÖ-Haus Düsseldorf) BUDDHOLOGIE & WISSENSCHAFT Die modernistische Buddhologie Suzuki Daisetsus in „The Outlines of Mahāyāna“ (1908) Anhand der scharfen Rezension von Louis de la Vallée Poussin auf Suzukis Frühwerk wird das unauflösbare Spannungsverhältnis zwischen historisch-kritischer Wissenschaft und religiöser Erneuerung des modernistischen Zen-Buddhismus analysiert.

ZEIT	PROGRAMMPUNKT / VORTRAG
12:00 – 12:45	Prof. Dr. Markus Rüsç RECHT & INSTITUTION Die Entwicklung kanonischen Rechts im Buddhismus der japanischen Moderne Untersuchung, wie verschiedene buddhistische Schulen ab den 1880er Jahren kanonisches Recht formulierten, um die institutionellen, doktrinären und pädagogischen Strukturen der Moderne neu zu ordnen und Autonomie gegenüber dem Meiji-Staat zu erlangen.
13:00 – 15:00	<i>Mittagspause & Kaffee</i>
15:00 – 15:45	Prof. Dr. Carola Roloff (Universität Hamburg) TRADITION & INSTITUTIONALISIERUNG Zwischen Tradition und Transformation: Tibetischer Buddhismus in Europa im Spannungsfeld des buddhistischen Modernismus Untersuchung der Rezeption und Institutionalisierung tibetisch-buddhistischer Traditionen in Europa. Das Wechselspiel aus monastischer Autorität und kultureller Übersetzung zeigt eher ein komplexes Spannungsverhältnis als einen linearen Modernisierungsprozess.
16:00 – 16:45	Dr. Bhante Dhammananda (Universität Bochum) PRAXIS & HISTORIE Die Anfänge der Vipassana-Bewegung und ihr moderner Ansatz Einblick in die historischen Ursprünge der modernen Theravāda-Laienmeditation in Südostasien und deren methodische und praktische Neuausrichtung für die zeitgenössische Anwendung.
17:00 – 17:45	Prof. Dr. Werner Vogd (Universität Witten-Herdecke) PRAXIS & TRANSFORMATION Vom Kloster in den Kursraum: Transformationen der Vipassanā-Meditation im westlichen Theravāda-Buddhismus Untersucht den Wandel der Vipassanā-Meditation von der monastischen Wurzel hin zu westlichen Kursformaten zwischen religiöser Übung, Selbsttechnologie und Gesundheitsintervention.

Sonntag, 27. September 2026

ZEIT	PROGRAMMPUNKT / VORTRAG
10:00 – 10:45	Prof. Dr. Almut-Barbara Renger (Universität Basel) PRAXIS & SOZIOLOGIE Achtsamkeit im Wandel. Übersetzungen, Deutungen und kulturelle Vermittlungen im europäischen Kontext Vom Pāli-Begriff <i>satī</i> zu MBSR: Historische Vermittlungswege der Achtsamkeit von Südostasien über Europa bis in moderne therapeutische, klinische und alltagspraktische Settings (mit Blick auf die Schweiz).
11:00 – 11:45	Abschlussdiskussion Synthese der Perspektiven: Philosophische, historische und praktische Blicke auf den buddhistischen Modernismus Gemeinsames Gespräch aller Referentinnen, Referenten und Teilnehmenden zur Abrundung der Ergebnisse des Symposiums.
12:00	<i>Abschiedsfoto vor dem Tempel & Ausklang</i>